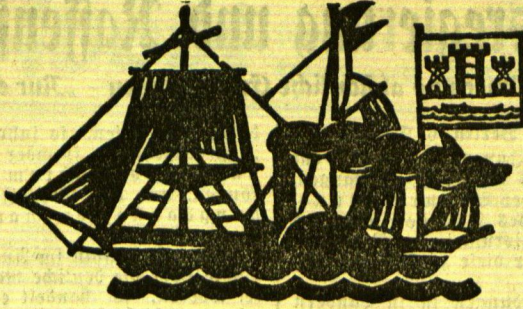


Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4.50 Lit.



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spaltteile im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; in Belgien und in Litauen 1.10 Lit.

# Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 287

Memel, Donnerstag, den 7. Dezember 1933

85. Jahrgang

## Mussolinis Ultimatum an den Völkerbund

Entweder radikale Reform oder Austritt — Los vom Versailler Vertrag!

wtb. London, 6. Dezember.

„Reuter“ meldet aus Rom: Der faschistische Große Rat beschloß in einer Sitzung in den frühen Morgenstunden, an der Mussolini und alle Mitglieder teilnahmen, daß Italiens fortgesetzte Mitgliedschaft beim Völkerbund abhängig sein solle von einer radikalen Reform dieser Einrichtung, die in der kürzest möglichen Zeit in seiner Verfassung und seinen Zielen durchgeführt werden solle.

Mit Bezug auf die Kriegsschuldenzahlung an Amerika beschloß der Große Rat, eine Summe von einer Million Dollar zu zahlen als Beweis des guten Willens und in Erwartung einer endgültigen Regelung.

### Revision in drei Richtungen

wtb. London, 6. Dezember.

„Reuter“ berichtet aus Rom zu dem bereits gemeldeten Beschluß des Großen faschistischen Rates: Bezüglich der Reform des Völkerbundes muß nach italienischer Ansicht eine Revision in drei Richtungen erfolgen:

1. die Beschränkung des Rechts der kleineren Mächte, ihre Stimme über Probleme abzugeben, die sie nur teilweise betreffen;
2. die Vereinfachung des Völkerbundesverfahrens; man ist in Rom der Ansicht, daß augenblicklich die endlose Hinauszögerung der Erörterungen und die Vermehrung der Ausschüsse einen Fortschritt so gut wie unmöglich machen;
3. die Befreiung des Völkerbundes vom Rahmenwert des Versailler Vertrages und anderer Nachkriegsverträge.

Dagegen ist in Italien stets erbittert gekämpft worden, und man ist der Ansicht, daß dies den Völkerbund zu einer Einrichtung für die Wahrung der Gewinne der Siegerstaaten unter der Herrschaft Großbritanniens und Frankreichs macht. Die Folge war, daß die europäischen Nationen in zwei Gruppen geteilt wurden, die „Besitzenden“ und die „Besitzlosen“. Man vertritt in Rom den Standpunkt, daß der Völkerbund durch eine radikale Revision zu einer wirklich universalen Körperschaft gemacht werden müßte. Jetzt, da der Große faschistische Rat seine Drohung gegen Genf gerichtet hat, erwartet man nicht, so schließt die „Reuter“-Meldung, daß irgendeine weitere Aktion in der nahen Zukunft folgen wird.

### Arbeitsgemeinschaft aller Großmächte

wtb. Berlin, 6. Dezember.

Der Beschluß des faschistischen Großen Rates, des obersten politischen Organs über das Verhältnis Italiens zum Völkerbund, bestätigt die Erwartungen, die sich in den letzten Wochen aus der Haltung der italienischen Presse entnehmen ließen. Nach Rußland, Amerika, Japan und Deutschland hat sich nunmehr als fünfte Großmacht Italien vom Völkerbunde distanzieren, allerdings nicht durch einen formellen Austritt, sondern durch die Forderungen nach einem völligen Umbau der Genfer Institution. Indem Italien seine weitere Mitgliedschaft von der baldigsten Durchführung dieser Reform der Verfassung und der Ziele abhängig macht, richtet es an Genf ein Ultimatum, das auf alle Fälle die Bankrotterklärung des Völkerbundes, so wie er jetzt ist, bedeutet; denn ohne die weitere Mitarbeit Italiens würde dieser Bund zu einer ausschließlich englisch-französischen Interessengemeinschaft, in der die anderen Mitglieder nur eine Zuschauerrolle zu spielen hätten, herabsinken. Dem italienischen Reformprogramm liegt demgegenüber der Gedanke einer Arbeitsgemeinschaft aller Großmächte zugrunde. Das schließt aber aus, daß der neue Völkerbund wieder mit bestimmten politischen Tendenzen und Friedensdiktanden in Zusammenhang gebracht und zum Instrument ihrer Aufrechterhaltung gemacht wird. Deshalb verlangt Italien seine Lösung vom Versailler Vertrag und den anderen Nachkriegsverträgen. Die neue Gemeinschaft müßte also auf einer objektiven und neutralen Grundlage aufgebaut werden, wie sie z. B. im Kellogg-Pakt angedeutet ist. Eine

großzügigere politische Linie würde auch, wie man in Italien seit langem richtig erkannt hat, ein einfacheres und schnelleres Verfahren ermöglichen.

Der Wortlaut der Ausführungen Mussolinis über diese Reform liegt noch nicht vor, doch läßt sich schon aus den Beschlüssen des Großen Rates entnehmen, daß es sich für Italien im wesentlichen um eine Erweiterung des Viermächtepaktes ins Universelle handelt. Es wird nicht ausbleiben, daß die gleichen Wider-

stände bei denjenigen Staaten hervortreten, die Mussolini die „beati possidentes“ nennt und die bereits durch den Viermächtepakt ihre Interessen gefährdet sahen. Aber auch diese Länder werden sich allmählich damit abfinden müssen, daß der Völkerbund mit seiner auf die Wünsche der Siegerstaaten zugeschnittenen Verfassung und Zielsetzung nur eine Uebergangserscheinung sein konnte und schon jetzt der Vergangenheit angehört.

## Litwinow als Apostel des Friedens

Römische Ausführungen vor der Weltpresse — „Sollte ich über Berlin fahren...“

wtb. Rom, 6. Dezember.

Litwinow hat Dienstag mittag vor der ausländischen Presse eine Erklärung verlesen, in der er alle „Vermutungen und Kombinationen“ der Presse über den Zweck seiner Kommando- und den Inhalt seiner Besprechungen mit dem italienischen Regierungschef in Abrede stellte. Mit seinem Besuch habe er in erster Linie der Genußnahme über die zwischen Sowjetrußland und Italien seit langem bestehenden Beziehungen Ausdruck geben wollen, die Rußland weder ändern noch durch andere ersetzen wolle. Seit Bestehen dieser Beziehungen habe sich kein Konflikt und fast keine Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Ländern eingestellt, die aus ihrer wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit nur Nutzen ziehen könnten. Es sei nur natürlich, wenn die Vertreter der Außenpolitik Sowjetrußlands und Italiens in einem Gedankenaustausch über diese Probleme und die entsprechende Haltung ihrer Regierung eintraten, wie das gerade jetzt bei seiner Begegnung mit Mussolini geschehen sei.

Ausgehend von dem gemeinsamen Wunsch der Sicherstellung des allgemeinen Friedens und von der Notwendigkeit einer dahin zielenden internationalen Zusammenarbeit haben sich bei diesen Besprechungen von neuem eine Menge Berührungspunkte in der Politik der beiden Länder ergeben. Litwinow sagte in diesem Zusammenhang wörtlich: „Alles, was den Frieden fördert oder garantiert, kann mit Sicherheit auf die Zustimmung Sowjetrußlands rechnen, während es alle zweifelhaften Kombinationen und alles, was nicht zur Vermehrung der Sicherheit des Friedens dient, ablehnt.“ Die Besprechungen über die internationalen Probleme, die er — Litwinow — in den

letzten Wochen mit dem französischen Außenminister Paul-Boncour, mit dem Präsidenten Roosevelt und mit dem italienischen Regierungschef Mussolini gehabt habe, hätten, einzeln wie gemeinsam genommen, nicht nur den Beziehungen zwischen den entsprechenden Ländern, sondern auch der Sache des allgemeinen Friedens gedient. Er könne deshalb nur seiner lebhaften Genußnahme über seine ganze Reise Ausdruck geben.

Auf einige Fragen antwortete Litwinow u. a., daß er noch keine endgültige Entscheidung über seinen Reiseweg getroffen habe. Sollte er über Berlin fahren, so werde sein Aufenthalt nur vorübergehend und ohne amtlichen Charakter sein, auch wenn er einen Vertreter der Reichsregierung sprechen sollte.

Für das Scheitern der Abrüstungskonferenz sei von ihm in Newyork weder Japan noch Deutschland genannt oder gar verantwortlich gemacht worden. Ein Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei eine Frage ohne aktuellen Wert. Was eine Veränderung der Beziehungen der Kleinen Entente zu Sowjetrußland betreffe, so habe die russische Regierung immer den Wunsch und sei auch bereit, mit allen Regierungen in guten Beziehungen zu stehen. Es hänge von der Kleinen Entente ab, einen entsprechenden Wunsch vorzubringen. Mit dem Vatikan schließlich habe er in Rom keinerlei Fühlung gehabt.

### Litwinow nach Berlin abgereist

wtb. Rom, 6. Dezember. Volkskommissar Litwinow ist Dienstag abends 9.30 Uhr nach Berlin abgereist.

## Englands Antwort — keine Antwort

de Valeras Fragen werden als unbegründet, ohne Anlaß und hypothetischer Natur bezeichnet — „Die britische Regierung kann nicht glauben...“

wtb. London, 6. Dezember.

Der Staatssekretär für die Dominions, Thomas, hat gestern im Unterhause die Mitteilung beantwortet, die de Valera der englischen Regierung in Erwiderung gewisser Ausführungen hatte zukommen lassen, die der Staatssekretär am 14. November im Unterhause gemacht hatte.

de Valera habe erklärt, so betonte Thomas gestern, daß die Vereinigung des irischen Freistaates mit Großbritannien niemals eine freiwillige gewesen sei und daß der irisch-englische Vertrag von 1921 an der grundsätzlichen Haltung Irlands nichts geändert habe. Die Erfahrungen der letzten zwölf Jahre bewiesen nur zu deutlich, daß eine dauerhafte Freundschaft auf der Grundlage der gegenwärtigen Beziehungen nicht erreicht werden könne. Die Regierung des irischen Freistaates ziehe aus der Erklärung des Staatssekretärs für die Dominions vom 14. November den Schluß, daß sich die britische Regierung ebenfalls der Nachteile einer erzwungenen Verbindung

bewußt sei und daß die britische Regierung nicht beabsichtige, eine Entscheidung des irischen Volkes im Sinne einer Lösung der es mit dem britischen Reichsverband verknüpfenden Bande als eine Ursache zum Kriege oder zu einer anderen aggressiven Handlungsweise zu betrachten.

In Beantwortung dieser irischen Mitteilung erklärte Thomas: Die britische Regierung kann der Forderung nicht zustimmen, daß auf der Grundlage der gegenwärtigen Beziehungen eine dauerhafte Freundschaft nicht erreichbar sei. Sie ist der Meinung, daß kein Anlaß vorliegt, auf eine Frage zu antworten, die sich auf diese Behauptung gründet. Die britische Regierung kann nicht glauben, daß der irische Freistaat beabsichtigt, seine aus dem Vertrage herrührenden Verpflichtungen in der von de Valera angedeuteten Weise endgültig aufzuheben. Die britische Regierung fühlt sich daher nicht verpflichtet, auseinanderzusetzen, welche Haltung sie unter Umständen einnehmen würde, die ihr rein hypothetischer Natur zu sein schien.

### Gegen die Kriegsschuldlüge

wtb. Paris, 6. Dezember.

„Politik“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Artikel, der von Charles Albert geschrieben ist. Nach einer Kritik an der Haltung der französischen und belgischen Sozialisten, die jetzt eine Boykottierung des heutigen Deutschlands müncheten, heißt es u. a.: Wenn diese solche Forderungen vorbrächten, dann hätten sie sich ja auf die Hilfe von Versailles. Müßte man ihnen erst etwa noch beibringen, daß diese These auf der erkauften Zusammenkunft von Lügen beruhe, die die Regierungsmänner und Diplomaten je ausgedacht haben? Die heutigen Schwierigkeiten seien die Frucht der Lüge von Versailles. Wenn Frankreich eines Tages unter dem Hah und unter der Verachtung Europas zusammenbrechen werde, dann deshalb, weil es nicht rechtzeitig die Lüge eingesehen und von ihr abzurücken gewußt haben werde.

Deutschland habe sich bereit erklärt, hinsichtlich der Kriegsverantwortung das Urteil eines unparteiischen neutralen Gerichts anzunehmen. Man habe Deutschland unter dem Druck der Maschinenengewehre gezwungen, das Urteil der Gegenpartei anzunehmen. Darin bestünde das Verbrechen von Versailles. Wer heute eine Politik verfolgte, die sich nur erklären lasse, wenn man Versailles für ehrlich und gerecht halte, der nehme an diesem Verbrechen teil und lege es fort.

### Sanderson am Quai d'Orsay

wtb. Paris, 6. Dezember.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, sprach gestern am Quai d'Orsay vor, um Paul-Boncour über den Stand der Arbeiten der technischen Ausschüsse der Abrüstungskonferenz zu unterrichten und sich seinerseits über die bisherigen diplomatischen Verhandlungen, die in der Abrüstungsfrage geführt wurden, zu informieren. In einer Mitteilung der „Gazette“-Agentur wird erklärt, daß der französische Standpunkt bisher keinerlei Änderung erfahren habe.

### Oesterreichs Bischöfe verbieten der Geistlichkeit jede politische Betätigung

wtb. Wien, 6. Dezember. Die österreichische Bischofskonferenz hat beschlossen, die Mitglieder der katholischen Geistlichkeit in Oesterreich aufzufordern, Mandate, soweit sie solche in politischen Vertretungskörpern bekleiden, niederzulegen.

### Mehrere hundert Geistliche betroffen

wtb. Wien, 6. Dezember. Von dem durch die Bischofskonferenz ergangenen Verbot der Ausübung politischer Mandate durch katholische Geistliche werden drei Bundesräte, fünf Nationalräte und zahlreiche Mitglieder der Landtage und Gemeinderäte betroffen. Die Gesamtzahl der katholischen Geistlichen in den verschiedenen katholischen Körperschaften beträgt mehrere hundert. Bundeskanzler Dr. Dollfuß berichtete in der gestrigen Sitzung des Christlich-Sozialen Abgeordneten-Klubs über den Beschluß der Bischofskonferenz.

### Ein evangelischer Feldbischof der deutschen Wehrmacht

wtb. Berlin, 6. Dezember. Reichspräsident von Hindenburg hat dem evangelischen Feldpropheten des Heeres und der Marine, D. Schlegel, die Amtsbezeichnung „Evangelischer Feldbischof der Wehrmacht“ verliehen.

### Das Ende der Prohibition in U.S.A.

wtb. Washington, 6. Dezember. Der Staat Utah hat die Aufhebung des Alkoholverbotes ratifiziert. Damit ist die Prohibition in den Vereinigten Staaten gefallen.

wtb. Washington, 6. Dezember. Der Staat Utah bleibt bis zum 1. Januar trocken, d. h. bis zur Verkündung des Staatsgesetzes über die Aufhebung der Prohibition. Die Stadt Washington wird ebenfalls bis zur Annahme des Gesetzes durch den Kongreß trocken bleiben. Die Abstimmung im Staat Maine erfolgt erst morgen. In Nord- und in Süd-Carolina kündigt man sich überhaupt nicht an die Prohibition. Kanada ist ein bedeutendes Einfuhrkontingent für geistige Getränke zugewilligt worden.

### Lindbergh nach Brasilien abgeflogen

wtb. Paris, 6. Dezember. „Gazette“ berichtet aus Bathurst, daß der amerikanische Flieger Lindbergh und seine Frau um 2 Uhr nach Natal abgeflogen sind.

Handwritten signature: Carl Kreyer





## Memel, 6. Dezember Die Zahlung der landwirtschaftlichen Unfallbeiträge

Die Landesversicherungsanstalt veröffentlicht im „Amtsblatt“ Erläuterungen über die Zahlung der landwirtschaftlichen Unfallumlage. Danach heißt es: Nachdem die Ausschreibung der Beiträge für die Zweiganstalt der Unfallversicherung für die Landwirtschaft für das Jahr 1932 erfolgt ist, gehen derselben statt der erwarteten Abzahlungen der Beiträge durch die Gemeindebehörden zahlreiche Zuschriften der Betriebsunternehmer zu, die einen Einspruch gegen die Veranlagung zur Umlage bezwecken. Die Beitragsberechnung ist nach dem Gesetz vom 30. Dezember 1931 (Amtsblatt Nr. 1/1932) in Verbindung mit dem Gesetz vom 7. Juli 1933 (Amtsblatt Nr. 77/1933) ausgeführt. Es kam hierbei lediglich die Betriebsgröße des betreffenden Grundstücks und der Tarif im Amtsblatt Nr. 77/1933 in Frage. Die in den Einsprüchen geforderte Regelung nach der Kulturart der Grundstücke unter Abrechnung des Inlandes kann keine Berücksichtigung finden. Inwieweit ist daher der größte Teil der Einsprüche zwecklos, außerdem wird die Verpflichtung zur Zahlung durch den Einspruch nicht aufgehoben. Der Beitrag für 1932 entspricht den tatsächlich entstandenen Kosten für die Unfallversicherung der Betriebsunternehmer und ihrer Familienangehörigen. Außer diesen nun bald zwei Jahre zurückliegenden Auslagen sind ferner die Kosten der Unfallversicherung für das laufende Jahr aus anderen Mitteln der Landesversicherungsanstalt verauslagt. Die Zweiganstalt selbst besitzt keine Mittel, die sonstigen Vorkosten. Durch eine fällige Zahlung der Unfallbeiträge wäre die Zweiganstalt nicht in der Lage, ihren weiteren Verpflichtungen nachzukommen; es müßte in diesem Falle eine größere Kapitalsumme geliehen werden. Die hierdurch entstehende Zinsenlast würde die Unfallbeiträge vergrößern und somit zu einer stärkeren Belastung der Betriebsunternehmer führen. Es liegt also im ureigensten Interesse der Betriebsunternehmer, die Unfallumlage für 1932 sogleich bei den Gemeindebehörden einzuzahlen, damit die eingezogenen Beiträge von letzteren an die zuständige Stelle schnellstens abgeführt werden können. Es sei hier noch besonders betont, daß die Zweiganstalt lediglich eine Unfallversicherung für landwirtschaftliche Arbeitgeber nebst ihren Angehörigen darstellt.

\* Der Gouverneur des Memelgebietes Dr. Rasvatas ist heute morgen von Kaunas, wohin er am Abend des letzten Mittwochs gefahren war, wieder nach Memel zurückgekehrt. — Gouverneur a. D. Gyllis verläßt, wie uns mitgeteilt wird, mit dem heutigen Rauner Abendzuge endgültig Memel.

\* Das finnländische Konsulat hat heute aus Anlaß des finnländischen Unabhängigkeitstages geflaggt.

\* Geldlotterie für die Winterhilfe. Der Winterhilfe für die Stadt Memel 1933/34 ist vom Direktorium die Genehmigung erteilt worden, eine Geldlotterie zu Wohlthatigkeitszwecken zu veranstalten und hierzu Lose im Gesamtwerte bis zu 20.000 Lit nach Abstempelung durch das Stempelsteueramt innerhalb des ganzen Gebietes zu vertreiben. Ziehungsstat ist der 14. Februar 1934.

\* Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute im Memelgebiet e. B. Wir werden gebeten, auf die Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute im Memelgebiet, die am Sonntag, dem 10. Dezember d. J., in Fischers Weinstuben um 10 Uhr vormittags stattfindet, auch an dieser Stelle hinzuweisen.

\* Diebstahl eines Handwagens. In den letzten acht Tagen ist von dem Hof des Hauses Rippen-

straße Nr. 8 ein zweirädriger blauer Handwagen mit einem Rahmengerüst gestohlen worden. Um zweckdienliche Angaben zu diesem Diebstahl bittet das Kriminalpolizeiamt.

### Vom Memeler Markt

Der Mittwochsmarkt zeigte das gewohnte Bild. Butter, Eier und geschlachtetes Geflügel waren genügend zu unveränderten Preisen zu haben. Auf dem Fischmarkt waren nur Haifische, hauptsächlich große Stinte, in geringen Mengen angeboten; Seefische waren gar nicht am Markt. Butter

kostete 1,70—1,80 Lit je Pfund und Eier 17 bis 19 Cent das Stück; verschiedentlich verlangten die Verkäufer für große Eier auch 20 Cent. Ausgenommen Gänserümpfe kosteten 1 Lit, volle Rümpfe 70—80 Cent je Pfund und Gänsegefröse 1 Lit. Nessel sollten je nach Qualität 40—70 Cent je Liter kosten. Fleisch und Gemüse waren zu Preisen wie an Markttagen der Vorwoche zu haben. Gerste und Roggen kosteten 10 Lit je Zentner und Kartoffeln 8 Lit der Scheffel.

### Standesamt der Stadt Memel

Vom 4. Dezember 1933

Ge storben: Schneiderin Magda Brauns, 56 Jahre alt, Walter Dietmar Grünh, 8 Wochen alt, Rentempänger August Julius Frank, 70 Jahre alt, Altküsterin Marinka Lachtis, geb. Dawils, 72 Jahre alt, von hier, Kutscher Martin Angladakis, 18 Jahre alt, von Szobokeiten-Jonell, Kreis Memel,

Bestirft Frau Petronela Jurjoniene, geb. Milakaitis, 39 Jahre alt, von Szuparial.

### Kirchenzettel für Memel

Katholische Kirche. Donnerstag, d. 7., nachm. 3 Uhr, Standespredigt für Frauen und Mütter, darauf Beichte. Freitag, d. 8., Fest der unbeschnittenen Maria; 6 Uhr Beichte; 7 Uhr Koratemesse (gem. hl. Kom. der Frauen und Mütter); 8 1/2 Uhr Schülergottesdienst; 9 1/2 Uhr Prozession, Pred. u. Hochamt; 11 1/4 Uhr Hochamt u. Mt. Pred.; 3 Uhr Rosenkranzandacht und Prozession.

### Veranstaltungen am Donnerstag

Städt. Schauspielhaus: „Jugend“, 8 Uhr. Apollo-Theater: „Der Meisterdetektiv“, 5 u. 8 1/2 Uhr. Kammer-Theater: „Der Berg in Flammen“, 5 u. 8 1/2 Uhr. Capitol-Theater: „Die Sünde der Mabelon Claude“, 5 1/2 und 8 1/2 Uhr.

# Memels Kleinhandel spricht zum Memeler Käufer

## Mitgliederversammlung des Vereins der Detaillisten E. B. Memel

Der Verein der Detaillisten E. B. Memel hatte zum gestrigen Dienstag zu einer Mitgliederversammlung eingeladen, die im Saale der Handelskammer stattfand. Die Versammlung, die gegen 8 1/2 Uhr abends begann, wies einen recht guten Besuch auf; anwesend war auch der Vorsitzende des Kolonialwarenhändlervereins E. B. Memel, Herr Vette. Es sei vorweggenommen, daß dieser Versammlung, ihrem Verlauf und ihren Beschlüssen nach zu urteilen, eine außerordentliche Bedeutung beizumessen ist.

Punkt 1: Festsetzung der offenen Sonntage vor Weihnachten. Einer Uebereinkunft des Vorstandes zufolge hatte der Verein der Kolonialwarenhändler einen entsprechenden Beschluß gefaßt. Nach kurzer Debatte, in der auch einige Mitglieder für Nichtoffenhaltung der Geschäfte am 10. Dezember und am Weihnachts-Heiligabend eingetreten waren, wurde dieser Beschluß gutgeheißen, die Geschäfte am 10. Dezember, nachmittags in der Zeit von 1—7 Uhr, am 17. Dezember von 1—7 Uhr und am 24. Dezember von 1—5 Uhr offen zu halten. Es ist anzunehmen, daß der gestellte Antrag von der Stadtpolizeiverwaltung genehmigt werden wird.

Punkt 2: Handelskammerwahl. Die Versammlung faßte den Beschluß, im Einverständnis mit dem Verein der Kolonialwarenhändler die

Kandidatur des Herrn Keilweit-Pröbels zu unterstützen. Als Kandidaten für den Kleinhandelsausschuß sollen die bisherigen Mitglieder, die Herren Walter Brokoph und Ernst Scharfetter, wieder aufgestellt werden.

Punkt 3: Verhandlung wegen Stromverbrauch. Wie dem Verein der Detaillisten von der Direktion der Städtischen Betriebswerke mitgeteilt worden ist, werden bereits in den nächsten Tagen die Verhandlungen wegen Verbilligung des Strompreises aufgenommen werden.

Punkt 4: Aussprache über unwahre Gerüchte und ihre Bekämpfung. Dieser Punkt war wohl mit der wichtigste, der zur Verhandlung gekommen ist. Es handelt sich hier um Gerüchte, die bereits seit geraumer Zeit in einem Kreise des Memeler Publikums kursieren und die von einigen Leuten aus Gemeinlosigkeit und zum Teil wohl auch aus Böswilligkeit heraus erfunden und verbreitet worden sind. Diese Verleumdungen versuchen die Memeler Detaillisten zu beschuldigen, daß sie es gewesen sind, auf deren Bestrebungen hin die Visagegebühren erhöht worden sind, daß sie es sein sollen, die Gesuche auf Erteilung eines Sammelvisums untertrieben haben, daß sie es gewesen sind, die Memeler bei den hiesigen Polizeiamtaren denunziert haben.

Um diese Gerüchte vor aller Öffentlichkeit und ein für allemal als das anzuprangern, was sie ja lediglich sind, nämlich als grobe und plumpe Lügen, wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, folgende Warnung im „Memeler Dampfboot“ zur Veröffentlichung zu bringen:

Der Verein der Detaillisten E. B. und der Verein der Kolonialwarenhändler E. B. verwahren sich entschieden gegen in der Stadt verbreitete unwahre Gerüchte, daß z. B. die Vereine resp. ihre Mitglieder für die Erhöhung der Visagegebühren eintreten oder eingetreten sind, für Verweigerung von Sammelvisa Sorge getragen haben, beim Zollamt Personen wegen Schmuggels denunziert haben und dergleichen mehr.

Es wird demgegenüber ausdrücklich festgestellt, daß weder die Vereine noch irgendeines ihrer Mitglieder derartige Schritte unternommen haben. Vor Verbreitung solcher Gerüchte wird dringend gewarnt, für die Folge werden wir gegen die Verleumder mit aller Schärfe gerichtlich vorgehen.

In der weiteren Debatte zu diesem Punkt, die naturgemäß sehr reger war und in der allgemein die Empörung zum Ausdruck kam über die Gemeinlosigkeit der Verleumder, wurde bekannt, daß bereits gegen eine ganze Anzahl von Personen, die diese Lügen verbreitet haben, Prozesse anhängig gemacht worden sind, in denen zum Teil bereits Urteile gefällt und empfindliche Strafen festgesetzt worden sind. Es ist leider so, daß es sich bei diesen bestraften Personen zum Teil nur um Opfer der Erfinder dieser Lügen handelt; es fällt natürlich außerordentlich schwer, diesen Gerüchten und ihrer Verbreitung so weit nachzugehen, daß der eigentliche Schuldige herausgefunden wird und abgeurteilt werden kann.

Punkt 5: Verschiedenes. Im Rahmen dieses letzten Punktes der Tagesordnung wurde u. a. das Ersuchen an den Vorstand gerichtet, an die Unterstützung und die Einsicht des Memeler Publikums zu appellieren. Das Memeler Publikum muß sich klar darüber werden, daß in der heutigen außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Lage es einfach das Gebot der Selbsterhaltung ist für den Memeler Kaufmann wie aber auch für jeden Memeler, daß alle Einkäufe hier in Memel selbst, in den einschlägigen Geschäften unserer Stadt, getätigt werden. Es muß unbedingt verhilft werden, daß große Summen aus den Händen der Memeler Käufer über die Grenze fliehen, womit sie in den meisten Fällen aus dem Kreislauf der Memeler Wirtschaft endgültig ausscheiden. Der Memeler Kaufmann ist selbst auf jedes noch so geringfügige Einkommen dringend angewiesen, um sein Geschäft aufrecht erhalten zu können. Das Memeler Publikum muß sich klar darüber werden, daß mit jedem Lit, der der Memeler Wirtschaft verloren geht, nicht nur die Memeler Wirtschaft, sondern auch in demselben Maße das Memeler Publikum selbst, jeder einzelne Memeler betroffen wird. Die Verflechtung von Kaufmann, Angestellten, Arbeiter, Beamtenchaft ist hier in Memel so außerordentlich eng, daß jede Einbuße, die die Memeler Wirtschaft erleidet, sofort und auf das schärfste die anderen Stände mittrifft. Einbuße am Umsatz bedeutet ganz einfach Einbuße am Verdienst und damit auch Einbuße am Vermögen, dem Angestellten, dem Arbeiter die bisherigen Gehälter und Löhne zahlen zu können, also Verringerung der Kaufkraft ganz allgemein. Auch im Memeler Wirtschaftsleben besteht eben eine sehr enge, innige Gemeinschaft und für jeden einzelnen Memeler muß das Gebot lauten: Diese Wirtschaftsgemeinschaft auch praktisch zu befrächtigen, stark und lebensfähig zu erhalten!

### Ausstellung in der Stadtbücherei

## Vier Jahrhunderte deutschen Bürgertums

### Der Wandel der bürgerlichen Lebensform von der Reformation bis zum Weltkrieg

III.

In der Stadtbücherei werden zurzeit folgende Bücher ausgestellt:

E. W. Arndt: Erinnerungen aus dem äußeren Leben. Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn von Stein.

Immermann: Preussische Jugend zur Zeit Napoleons.

Kloeden: Jugenderinnerungen.

Kettelbeck: Des Seefahrers und aufrechten Bürgers Joachim Kettelbeck wunderbare Lebensgeschichte.

Hermann: Das Wiedermeier im Spiegel seiner Zeit.

Reuter: Ut de Fransosentid. Ut mine Festungsstid.

Boehn: Wiedermeier.

Kuegelgen: Zwischen Jugend und Reise des alten Mannes. Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Briefe.

Richter: Lebenserinnerungen eines deutschen Malers.

J. Werner: Die Schwestern Bardua.

Henkel: Die Familie Mendelssohn.

Gontare: Meine Kinderjahre.

Morike: Vom heute gewesenen Tage.

Meysenburg: Memoiren einer Idealistin.

Fremdherrschaft wurden dann wirklich alle von diesem neuen Nationalbewußtsein erfaßt.

In diese unserer Zeit so ähnliche Epoche von 1806 bis 1848 führt die dritte Gruppe der Ausstellung der Vier Jahrhunderte deutschen Bürgertums. Männer aus dem Volk sprechen zu uns, Männer, die keine Dichter sein wollen, sondern die ihr gewaltiges nationales Erlebnis in ihren Erinnerungen niederlegen, ihren Kindern und Enkeln als Beispiel und Vorbild. Und dieses beides, die schlichte, lebensnahe Sprache und die Lebendigkeit des Fühlens, machen uns jene Bücher so lieb und so interessant. Ich möchte hier auf die Bücher Arndts, Immermanns und vor allem Kettelbecks hinweisen, die niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Für Einigkeit und Recht und Freiheit hatte der deutsche Bürger also gekämpft, er hatte gezeigt, daß er für sein Vaterland kämpfen und bluten konnte. Was ist natürlicher, als daß er nun mit dem Wunsch und dem Willen nach Hause kam, auch im Frieden am Staate mitzuarbeiten? Doch hier erlebte er nun seine große Enttäuschung; denn die regierenden Herren sprachen den Bürger noch lange nicht mündig, als er ein einiges deutsches Reich und eine Volksherrschaft verlangte. Es folgen nun jene so überaus beschämenden Jahre, jene Zeit, in der Freiheitskämpfer wie Jahn, Arndt und Schleiermacher verfolgt und ihrer Heimat entzogen werden konnten, in der die Gebrüder Grimm Landesverwiesenen wurden, und in der Fritz Reuter sieben Jahre Festung erhalten konnte, einzig und allein, weil sie alle gute Deutsche und Männer waren. Die „Reaktion“ (Metternichs) regierte und nutzte ihre Macht aus, man sieht, die Namen, der Kampf und die Ziele sind unserer Zeit derartig ähnlich, daß ein bloßer Hinweis genügt, um jeden an jener Zeit und dem Ausgang des Kampfes zu interessieren; denn es ist ja der ewige Kampf um Einigkeit und Recht und Freiheit.

Dieses ist die eine Seite der Zeit; der Kampf der Unbedingten. Der größte Teil des Bürgertums wagte es aber naturgemäß nicht, gegen die herrschenden Mächte auszutreten. So zog man sich zurück und schickte sich ergeben in seine vier Wände zurück und suchte in häuslichem Frieden und bescheidenem Daseinsgenuss einen Ersatz für das öffentliche Leben, an dem man nicht Anteil haben sollte. Das klassische Buch jener Zeit, der Wiedermeier-Zeit, sind wohl ohne Zweifel die Erinnerungen Wilhelm von Rügens, die beste Sammlung zeitgenössischer Dokumente Georg Hermanns „Das Wiedermeier im Spiegel seiner Zeit“. Man erhält aus diesen Büchern einen ausgezeichneten Eindruck des gesellschaftlichen Lebens der Zeit. Eine gewisse Müdigkeit und Resignation beherrscht die Stimmung, insofern ist aber auch hier der Geist des Fortschritts am Werk. Gerhard Dieb-

### Aus dem Radioprogramm für Donnerstag

Kaunas (Welle 1935). 16,30 und 16,50: Vortrag. 17,10: Konzert. 17,40: Weiterbeurteilung im Altertum und heute. 18: Vortrag. 18,20, 19,30, 20,20: Konzert. 21: Sport. 21,10: Konzert. 21,30: Neues aus dem Leben in Litauen. 21,50: Konzert.

Rainigsberg (Welle 217) (Sendergruppe Nord). 6,35: Konzert. 8: Morgenandacht. 9,05: Gemeinsame Arbeit mit jungen Hausfrauen. 11,30 und 13,05: Konzert. 15,30: Jugendsunde (Vestunde). 16: Unterhaltungskonzert. 17: Deutsche Kammermusik. 18: Bücherkunde. 18,25: Raufahrt: Karloffseinsparung. 19: Stunde der Nation: Unbeschwerter Klaff. 20: Nachrichten, Wetter. 20,05: Wäsche- und Plakatball. 21: 22: Nachrichten, Wetter, Sport. Rainigswinterhaufen „Deutsche Welle“ (Welle 1635). 9 und 10,10: Schulfunk. 10,50: Turn- und Sportstunde. 11,30: Vortrag: Gleichberechtigung und Abrüstung in der Ehe. 12 und 14: Konzert. 14,45: Kinderstunde: Vade, beide Weihnachtsstunde. 15,45: Plaudereien auf der Deutschen Buchmesse. 16: Konzert. 17: Vortrag: Der deutsche Student. 17,20: Musik der Zeit. 17,45: Haydn: Klavierrio D-Dur. 18: Das Gedicht. 18,05: Zur Unterhaltung: Sächsischer Beirats. 18,30: Stunde der Scholle (Vortrag). 19: Stunde der Nation. 20,05: Hören — Sehen — Erleben (Zitierende Szenen aus unserem Schallarchiv. 21,15: Tanzmusik. 22,30: Der deutsche Fußballsport und seine Pläne. 23: Lustige Tanzstunde.

Breslau (Welle 325) (Sendergruppe Südost). 15,30: Kinderfunk: Robinson im Luftballon. 17,50: Brahm-Trio. 20,30: Dienst am Kunden. 22,50: Musik und Tanz.

Langenberg (Welle 472,4) (Sendergruppe West). 15: Die Comedian-Garmonikas singen. 18,35: Beim Köhler Sechstagerrennen (Vor der Entscheidung). 20: Griff ins Heute. 20,10: Der gehörnte Siegfried; anschließend: Musik aus: „Der Ring des Nibelungen“. 21,10: Zur gefälligen Auswahl. 22,20: Du mußt wissen... 23,45: Sechstagerrennen — Schlußbericht. 00,10: Lebende Komponisten.







Schwere Körperverletzung mit Todesfolge

Am dritten Verhandlungstag, Mittwoch, hatte sich vor dem Memeler Schwurgericht der 23 Jahre alte Kutscher Friedrich Freiheit aus Memel, Brauerstraße Nr. 4, wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten.

Am 11. Dezember 1932 kam es auf dem Hof des Grundstücks Brauerstraße Nr. 4 zu einer Schlägerei, an der der Kneipenmeister Daumann, der Angeklagte Freiheit, ferner ein Pippirs, Markwald, Großmann und der 20 Jahre alte Sohn des Daumann beteiligt waren.

Die Zeugenangaben widersprachen sich sehr. Während einige der Zeugen gesehen haben wollen, daß Daumann ein Messer bei sich gehabt hätte und mit dem Messer auch gegen Freiheit vorgegangen sei, erklärten andere Zeugen wieder, daß sie nur ein Messer auf der Erde liegen gesehen hätten.

Freispruch von der Anklage der Brandstiftung

Am Dienstag hatte sich, wie bereits berichtet, die Besitzerwitwe Anna Kausch aus Kutturren wegen Brandstiftung bzw. Versicherungsbetrug zu verantworten.

In der Hauptphase wollte das Gericht feststellen, ob die Angeklagte am Sonntag, dem 16. Oktober 1932, nachdem sie um die Mittagszeit ihre Wirtschaft verlassen hatte und zu dem Nachbarn Kimpel gegangen war, noch einmal auf ihr Grundstück, etwa um 2 Uhr nachmittags, zurückgekehrt war.

Kimpelschen Gehöft nach ihrer Wohnung gegangen sei. Die Angeklagte bestritt dieses jedoch. Sie blieb dabei, daß als Täter Dilba in Frage kommen könne, mit dem sie in Feindschaft lebte und der erklärt hätte, er würde sie von ihrem Grundstück bringen.

Nach der Zeugenvernehmung wurden von dem Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Paul Borchert, mehrere Anträge, darunter über Abhaltung eines Lokaltersmins, bei dem festgestellt werden sollte, ob Dilba von den Zeugen tatsächlich in der Nähe des Kaufsches Gehöfts gesehen worden sei, gestellt.

Der Staatsanwalt erklärte in seinem Plädoyer, es sei ausgeschlossen, daß das Feuer durch Nachlässigkeit des Aufsichters Peteret in der Wohnhaube entstanden sei, es liege zweifellos vorläufige Brandstiftung vor.

Der Verteidiger der Angeklagten erklärte dagegen, die Verhandlung habe keine Tatsachen ergeben, daß die Angeklagte als Brandstifterin in Frage komme. Die Frage, wer den Brand anzulegen versucht habe, sei nicht geklärt.

Nach etwa einstündiger Beratung erklärte das Gericht nachts etwa um 1/2 Uhr das Urteil: Die Angeklagte, Besitzerwitwe Kausch, wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Bei der Begründung erklärte der Vorsitzende, das Schwurgericht habe nicht die Überzeugung erlangen können, daß die Angeklagte die Täterin ist.

Advertisement for 'Lichtspiele' (light plays) featuring 'Apollo' and 'Kammer' theaters. It lists showtimes (5 and 8 1/4 hours), ticket prices (1.- Lit, 1.50 Lit), and the names of the plays 'Der Meisterdetektiv' and 'Berge in Flammen'.

Advertisement for 'Waarung!' (Warning!) from the 'Der Verein der Detaillisten E. V. und der Verein der Kolonialwarenhändler E. V.'. It warns against spreading rumors and provides contact information for the board members.

Advertisement for 'Suche' (Search) and 'Capitol' theaters. It includes a notice about a lost passport and a stamp advertisement for 'Memeler Dampfboot A-G'.

15 Geldschränke aufgeknackt — in einer einzigen Nacht

Berlin, 6. Dezember. Eine Kolonne von Geldschranckknackern hat es fertig gebracht, in einer einzigen Nacht in Berlin vierzehn verschiedene Firmen heimzujuden und eine andere Knackerkolonne brach währenddessen in einem nicht hier hinzuzählenden Falle in einem anderen Stadtteil ein.

HANDEL UND SCHIFFFAHRT

Berliner Viehmarkt

Table of livestock prices from the Berlin market on December 5, 1933. It lists various types of cattle, sheep, and pigs with their respective prices per 50kg live weight.

Antk.: Rinder 1682, darunter 315 Ochsen, Bullen 512, Kühe und Färsen 855, Kalber 2479, Schafe 3865, direkt zum Schlachthof —, Schweine 14082 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 64. Auslandschweine 250.

Die 6prozentige Deutsche Reichsanleihe von 1929 wurde an der Berliner Börse am 5. Dezember mit 101,80 Mark (am Vortage 101,75) notiert.

Berliner Ostdevisen am 5. Dezember. (Tel.) Warschau 47,025 Geld, 47,225 Brief, Kattowitz 47,025 Geld, 47,225 Brief, Kaunas 41,71 Geld, 41,79 Brief, Posen 47,025 Geld, 47,225 Brief.

Königsberger Produktenbericht

\* Königsberg, 5. Dezember. Die Zufuhren betragen 73 inländische Waggons, darunter 22 Weizen, 29 Roggen, 16 Gerste, 6 Hafer, und 3 ausländische Waggons, davon 1 Linsen, 1 Erbsen, 1 Wickeln.

reits ihre großen Zahlungen geleistet und die Barbeträge auf Postkonten eingezahlt. Die Einbrecher begannen ihr Werk im Hause Michaelstr. 20. Von hier aus nahmen sie ihren Weg über die Dächer zu den Nebenhäuser.

Da die Einbrecher offensichtlich stark enttäuscht sein mußten, richteten sie in ihrer Wut große Verheerungen in den betreffenden Büroräumen an. Sie warfen Bücher, Belege und Akten wüst durcheinander und trugen überdies noch die Papiere der verschiedenen Firmen in Nebenzimmern, in welchen ganz andere Firmen ihr Domizil aufgeschlagen hatten.

Nur die Kolonne, welche die Räume einer Autozubehörfirma in der Kurfürststraße 144 aufgeknackt hatte, machte eine Beute von etwa 8500 Mark Bargeld und für 1400 Mark Steuerguttscheine.

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various currencies as of December 5, 1933. It includes rates for Litae, Pesos, Yen, and other international currencies.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, 7. Dezember. Ziemlich frische nördliche bis nordöstliche Winde, stark bewölkt, noch Niederschläge, vorwiegend als Schnee.

Übersicht der Witterung von Mittwoch, 6. Dez. Eine gestern früh vor der nordnordwestlichen Küste gelegene Störung ist mit größter Geschwindigkeit bis nach Lettland gezogen.

Temperaturen in Memel am 6. Dezember. 8 Uhr: + 5,0. 8 Uhr: + 5,5. 10 Uhr: + 6,2.

Memeler Schiffsnachrichten

Table of shipping arrivals and departures. It lists ship names, captains, destinations, and agents.

Reklamationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik, Handel und Füllstoffe Martin Kakles.

All denen, die durch ihr Mitwirken und ihre Spenden zum Gelingen unseres Festes beigetragen, sagt herzlichen Dank  
1931  
der Jüd. Frauenverein

### Konditorei Sommer

Donnerstag, den 7. Dezbr. 1933

### Wurst-Essen

Zum guten Happen  
Donnerstag, den 7. Dezember

### delikate Rinderfleisch

ab 5 Uhr auch außer dem Hause. Täglich billigen bürgerl. Mittagsmahl.  
M. Edelmann, Friedrich-Wilhelm-Str. 1



### Schauspiel-Haus

Montag, den 4. bis Donnerstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr: Im Abonnement: Jugend. Ein Liebesdrama in drei Aufzügen von Max Galsbe.

Für die Abonnements-Vorstellungen sind für alle Platzgattungen Karten zu haben.

Freitag, d. 8. Dezember, abds. 8 Uhr: 5. Vorstellung im Freitag-Zyklus für die Theatervereinigung der Memeler Arbeitnehmerschaft: **Hafenklein** kann nichts dafür. Ein witziges Stück in drei Akten, einem Vor- und einem Nachspiel von Hans Mahner-Mons.

Sonntag, den 9. Dez., abds. 8 Uhr: 5. Vorstellung, i. Sonntags-Zyklus für die Theatervereinigung der Memeler Arbeitnehmerschaft: **Hafenklein** kann nichts dafür.

Karten für Freitag und Sonntag sind an der Kasse zu haben.

Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr: **Johannisfeuer**. Ein Stück in 4 Akten aus unserer memelländischen Heimat von Hermann Sudermann.

Billige Sonntagspreise!

Vorverkauf täglich (auch Sonntags) v. 11-1 u. 4-6 Uhr. Abendkasse ab 7 1/2 Uhr.

### Öffentlicher Dank

Kostenlos teile ich gern brieflich jedem der an **Atemnot**, **Sicht**, **Nichtas**, **Nervenschmerzen** leidet mit, wie ich von meinen qualvollen Schmerzen durch ein garantiert unschädliches Mittel befreit wurde. Nur wer wie ich die schrecklichen Schmerzen selbst gefühlt hat, wird begreifen, wenn ich dies öffentlich bekanngebe. Frau Maria Haagen, Bad Neichenhall, Dallgrafenstraße A 541

### Wir vermitteln

Anzeigen - Aufträge

für alle Blätter des In- und Auslandes zu Originalpreisen ohne Porto- oder sonstige Zuschläge

### Man spart

bei unserer Inanspruchnahme Mühe, Zeit und Kosten

### F. W. Siebert

Memeler Dampfboot A-G

### Berein der Liedertreunde

Freitag, den 29. Dezbr. 1933 abends 8 Uhr Schützenhaus  
**ordentliche Mitglieder-versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht  
2. Kassenbericht und Entlastung  
3. Antrag auf Satzungsänderung  
In unmittelbarem Anschluß an diese ordentliche Mitglieder-versammlung findet eine **außerordentliche Mitglieder-versammlung** statt. Tagesordnung: Antrag auf Auflösung des Vereins.  
Anträge zur ordentlichen Mitglieder-versammlung müssen dem Vorstande bis zum 15. Dezember eingereicht werden.  
Der Vorstand

### Memeler Liedertafel

Freitag, 29. Dezember 1933, abds. 8 Uhr im Schützenhaus  
**ordentliche Mitglieder-versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht  
2. Kassenbericht und Entlastung  
3. Antrag auf Satzungsänderung  
In unmittelbarem Anschluß an diese ordentl. Mitglieder-versammlung findet eine **außerordentliche Mitglieder-versammlung** statt.  
Tagesordnung:  
Antrag auf Auflösung des Vereins.  
Anträge z. beid. Versammlungen müssen dem Vorstand bis zum 19.12. eingereicht werden.  
Der Vorstand

### F. Wallenst

(Büro Dr. Lohrenz)

Für die Hinterbliebenen der in Ausübung ihres Berufs ertrunkenen Schwärzler Fischer **Lauzening** sind bei uns ferner eingegangen: B. G. 10.-, M. R. 5.- Lit.

Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.  
Verlag des Mem. Dampfboots

### Höhen-sonne

Drehstuhl, fast neu, für nur 300 Lit umständehalber abzugeben. Gelegenheitskauf für Private od. ärztliche Praxis. Zu erf. an d. Schalt. d. Bl. (9329)

### Schneiderin

quartaltend, für Mäntel und Kleider empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
Ferdinandstr. 3 (unten).

### Nehme Kind in gute Pflege

Sandwehstr. 1.

### Verkäufe

**Cello** billig zu verkaufen.  
Blecher  
Belarich-Pietisch-Str. 10

**Fast neues Damenrad** billig zu verkaufen.  
H. Klossch  
Friedrich-Wilhelm-Str. 48/49, Eing. Neue Straße.

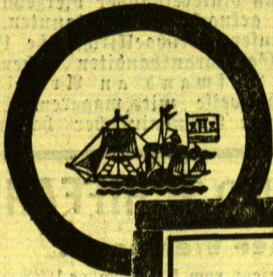
**Großer Spiegel**, geschl., mit Konsole, kl. Spiegel, 1 ovaler **Russisch**, 2 Smoking, mittl. **Fig. 1** Konzertflöte mit 8 Klapp. z. verk. **Schulz** Noht., Waderstr. Daselbst Restposten Spielwaren sehr bill.

### Ausverkauf

sämtlicher Schuhwaren wegen Aufgabe des Geschäftslokals. Preise, um zu räumen, radikal herabgesetzt. (933)

### Stiefelkönig

Handelshof, Marktstrasse  
Telef 1355



# WEIHNACHTS-REKLAME

## IM MEMELER DAMPFBOOT

Die Wirtschaftsnot ist groß; Käufer und Verkäufer leiden unter ihr in gleichem Maße. Dennoch gibt es ein Weihnachtsgeschäft, bei dem Kaufen und Verkaufen eine wesentlich bedeutsamere Rolle spielen als zu irgendeiner anderen Jahreszeit. Auch in der Notzeit wird eben zu Weihnachten gekauft, muß gekauft werden, und daraus ergibt sich für den Geschäftsmann das Muß zur Reklame — trotz aller Not.

Wir wollen, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, dem Geschäftsmann dieses Muß tunlichst erleichtern und so zu unserm Teil auf eine Belebung des Weihnachtsgeschäfts hinwirken. In dieser Absicht gewähren wir für alle in der Zeit vom 10. bis einschließlich 24. d. Mts. aufliegenden Nummern des Memeler Dampfboots

# 100 Sonder-Rabatt

vom Netto auf alle Memeler Geschäftsanzeigen

Die Maßnahme soll es allen, besonders auch den kleineren Geschäften ermöglichen, im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel sich an der allgemeinen Weihnachts-Reklame im Memeler Dampfboot zu beteiligen und dadurch sich ihren Anteil am Weihnachtsgeschäft zu sichern, denn

Ohne Zeitungsreklame kein Weihnachtsumsatz

Wir empfehlen die weitestgehende Benutzung unseres Angebots.

## VERLAG DES MEMELER DAMPFBOOTS

### Eichene Speichen Brennschwarten Baumschwarten

1,25 bis 2 m lang, Halbkleber u. Schwellen

zu haben bei

J. G. Gerlach, Schmeltz

### Stellen-Gesuche

Beilbe 19348  
**Nählerin** sucht Beschäft. (auch bei Herrenschneider). Zu erf. an den Schaltern d. Bl.

### Vermietungen

**3-Zimmer-Wohn.** mit Bad an Wohnungsberechtigte (sof. zu vermieten). 9331  
Willy Walker  
Luisenstraße 9/10

**2-Zimmer-Wohn.** per 1. Januar 1934 zu vermieten. Zu erf. an d. Schalt. dieses Blattes. 9318

**2-Zimmer-Wohn.** mit Bad u. Nebengelass vom 1. 1. 34 lit zu vermieten  
Heinrich Pietisch  
Str. 5 11

**Möbl. Zimmer** zu vermieten 9332  
Wiesenauerstr. 14  
1 Treppe.

Ein nettes **möbl. Zimmer** mit Bad und sep. an besseren Herrn zu verm. **Alexanderstraße 14a, u. r.**

**Leeres Zimmer** an Herrn od. Dame v. 15. 12. zu verm. **Bomm. u. Witte 4.**

Eine betabare (9327) **Werkstube** mit Oberraum, zu jedem Gebrauch, (sof. zu vermieten). **Kaehn, Wallstr. 2.**

### Mietsgesuche

Suche **2-3-Zimmer-Wohn.** Zentrum. Angebote u. 8012 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. (9337)

Gesucht v. 15. 12. 33 für 2 junge Leute ein leeres od. wenig möbl. **Zimmer**

oder auch Schlaftelle mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. 8008 an die Abfertigungsstelle d. Bl. 9316

**Warme Schlafstelle** für Mädchen gesucht. Angeb. u. 8007 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

### Bekanntmachungen

In der **Nachlasskonkurs**sache

des verstorbenen Schlossermeisters **J. Kapust**, Memel, soll die Ausschüttung der Masse erfolgen. Verfügbar sind 779,40 Lit, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten in Abzug kommen. Zu berücksichtigen sind 251,95 Lit für Forderungen mit Vorrecht und 1500,56 Lit für Forderung ohne Vorrecht, deren Verzeichnis auf dem Amtsgericht, Zimmer Nr. 7, zu ersehen ist.

Memel, den 6. Dezember 1933.  
**Louis Blum**  
Konkursverwalter.

### Zwangsversteigerung

Im Wege d. Zwangsversteigerung sollen am 6. April 1934, vormittags 9 Uhr, im Zimmer 22 des Gerichtsgebäudes die im Grundbuche von **Standichen 9 u. 10** eingetragenen Grundstücke versteigert werden:

a) **Standichen 9:**  
Bemerkung Standichen, Kartenblatt 1, Parzellen 42 bis 45, Weide, Acker, Weide, Größe: 6 ha 28 ar 10 qm. Grundsteuer-mutterrolle Nr. 9 (Jahresbetrag 8,02 Lit).

b) **Standichen 10:**  
Bemerkung Standichen, Kartenblatt 1, Parzellen 122/96, 98, 99, 101 bis 105, Bauernhof (Wohnhaus, Hofraum, Hausgarten, Bier- u. Viehhall, Scheune, Scheune mit Wagenschuppen, Keller und Speicher/Acker, Weide, Weide, Größe 13 ha 12 ar 30 qm, Grundsteuer-mutterrolle Nr. 10 (Jahresbetrag 2,62 Lit) Gebäudesteuerrolle Nr. 11 (Jahresbetrag 8,40 Lit)

Eingetragener Eigentümer am 12. Juli 1933, dem Tage der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks: der **Wesley Martinus Jakuszelis**.

Memel, den 15. November 1933.  
Das Amtsgericht.

# Kassenbotin

tätige Kraft, ehelich u. kautionsfähig  
**von sofort gesucht**

Angebote mit Referenzen unter 8011 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes erbeten.

Vereinigte Technische Lehranstalten  
**Mitweida** (Deutschland)  
1. Ingenieurschule  
2. Maschinenbauschule  
Maschinenbau Elektrotechnik Automobiltechnik Flugtechnik Betriebswissenschaften

**Einheirat!** Heide Ausländerinnen, viele vermögende bish. Damen wünsch. glückl. Heirat. Anscht. überzeugt ist.  
Stabrey, Berlin Stolpische Str. 48.



# 1000 gute Worte

ENTWÜRFE, MATERN UND KLISCHEES ERHALTEN SIE JEDERZEIT BEI

**F. W. SIEBERT**  
MEMELER DAMPFBOOT AG.

## Die Qualität entscheidet!

Durch Zahlung von Fettprämien an unsere Milchlieferanten haben wir erreicht, dass unsere Verkaufsmilch durchschnittlich **nicht unter 3,4 % Fett hat.**  
Polizeiliche Vorschrift 2,7 %

Ferner empfehlen wir unseren **Welchhase nach Limburger und Camembert Art.** Zu haben in unseren Verkaufsläden und von unseren Bollewagen.

## Molkerei-Genossenschaft Memel a. u. m. b. H.

### Jagdgewehr

für Lit 100.—, Kal. 16, abzugeben. Zu erf. an d. Schalt. d. Bl.

### Stellen-Angebote

Suche einen **Wagenverwalter** oder **Verwalterin** mit gut. Referenzen. Erforderlich bis Lit 5000.—. Das Kapital wird sichergestellt. Angeb. u. 8008 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Schulenti., Alt. **Mädel** f. kl. Haushalt gel. zu melb. v. 2-3 Uhr. **Becker**, Handelshof, Marktstraße